Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

4. JAHRGANG / Nr. 34 LEIPZIG, 24. AUGUST 1960 PREIS 15 PF

Beratung mit den Besten (Seite 4) • Programm des Bildungszentrums (Seite 5)

Diskussion über das 9. Plenum:

Der bestimmende Faktor – das sind wir!

Der Erste Sekretär der Universitätsparteileitung, Genosse Böhme, sprach in Breege zu 400 künftigen Lehrerstudenten

Gegenwärtig steht im Mittelpunkt der Diskussion in den sozialistischen Sommerlagern der Studenten wie an den Instituten und Kliniken unserer Universität das 9. Plenum des ZK unserer Partei, insbesondere seine Entschließung zum Komuniqué der Bukarester Beratung, die Einschätzung des Hauptinhalts unserer Epoche – der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus.

Zu diesen Fragen sprach der Erste Sekretär der Universitäts-Parteileitung, Genosse Hans-Joachim Böhme, bei seinem Besuch im Sommerlager Breege auf einem Forum vor 400 neuimmatrikulierten Lehrerstudenten und Studenten der Historischen Institute. Im Präsidium hatten außerdem Dr. Krüger und Dr. Seifert vom Institut für Deutsche Geschichte sowie Dr. Uhlig und Lagerleiter Dr. Riehme vom Institut für Pädagogik Platz genommen.

Genosse Böhme veranschaulichte den Teilnehmern am Forum, daß der Imperialismus aufgehört hat, die herrschende Macht in der Welt zu sein, und an vielfältigen Beispielen zeigte er, wie das sozialistische Lager der dominierende, den Ablauf der Entwicklung bestimmende Faktor geworden ist. Er zeigte die Perspektive der Weltpolitik, die reale Möglichkeit, durch die Schaffung eines eindeutigen ökonomischen Übergewichts des sozialistischen Lagers bis 1965 den Krieg auch noch während der Existenz eines imperialistischen Lagers aus dem Leben der Völker zu verbannen.

Und schließlich konnte er an Hand einer Reihe aktueller Ereignisse beweisen, daß es der Arbeiterklasse und allen demokratischen Kräften bereits heute gelingt, den Imperialismus in die Schranken zu weisen. Die Machtlosigkeit des USA-Imperialismus gegenüber den Fortschritten der demokratischen Revolution in Kuba, der Auftrieb des nationalen Befreiungskampfes in Afrika und der Zerfall des ganzen Kolonialsystems sind beredte Zeugnisse dafür.

Auf dieser Grundlage, erklärte Genosse Böhme, führen wir in Deutschland den kompromißlosen Kampf gegen den Militarismus, mit ihm gibt es keine Koexistenz, mit ihm muß die geeinte deutsche Arbeiterklasse japanisch reden.

Die künftigen Lehrerstudenten warfen im Anschluß an die Ausführungen eine Reihe interessanter Fragen auf. Das ließ erkennen, daß sie sich gründlich mit diesen Fragen beschäftigt hatten und ernst um das Verständnis der gegenwärtigen politischen Lage und der Politik der Partei ringen.

In der Diskussion sprachen u. a. Dr. Seifert, der eindringlich die Größe der Gefahr des deutschen Militarismus verdeutlichte und Dr. Krüger, der den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands umriß. Darüber hinaus wurden eine Reihe weiterer

(Fortsetzung auf Seite 3)

Der nächste Schritt: Menschenflug ins All

Das war der achte Streich der sowjetischen Eroberer des Weltalls – ein Doppelerfolg, ebenso kühn wie präzis. Ein wissenschaftliches Laboratorium flog 700 000 Kilometer durch den Weltraum und landete auf menschlichen Befehl hin wieder glücklich auf der Erde. Das bis zu diesem 20. August 1960 ungelöste und schwierigste Problem, das es vor dem Flug des Menschen ins All zu lösen galt – die sichere Rückkehr des Austronauten zur Erde – ist bewältigt. Der Start des ersten Menschen in den Bereich außerhalb unserer Atmosphäre – wir alle wissen jetzt genau, daß dieser Mensch ein sowjetischer Bürger sein wird – steht so unmittelbar wie noch nie bevor, zumal auch die wohlbehaltene Rückkehr der Versuchstiere die medizinische Verträglichkeit des Weltraumfluges unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit nachwies.

Aber dieser kosmische Flug und dieser sichere Rückflug zur Erde sind nicht nur schlechthin eine Sensation und schon gar kein Zufallstreffer. Sie ist eine Krönung der Wissenschaft, die in sich die größten Potenzen birgt, der Wissenschaft im Sozialismus, in der alle Kräfte zum Nutzen des menschlichen Fortschritts nutzbar gemacht werden können und die deshalb keine Grenzen für ihren Erkenntnis- und Forscherdrang kennt. Die sowjetische sozialistische Wissenschaft bahnt den Weg zu den Sternen. Der Mensch ist im Begriff, seinen Fuß ins All zu setzen.

Wissenschaftler zum Internationalen Germanistenkongreß

An dem vom 21. bis 27. August in Kopenhagen tagenden Internationalen Germanistenkongreß nehmen von unserer Universität teil: Nationalpreisträger Professor Dr. Hans Mayer, Direktor des Instituts für deutsche Literaturgeschichte, Professor Dr. Dr. h. c. Baetke, und Dozent m. W. Dr. Siegfried Streller vom Institut für deutsche Literaturgeschichte.

Aus Moskau zurück

Die Teilnehmer am Internationalen Orientalistenkongreß, der vom 9. bis 16. August in Moskau tagte, unter ihnen Nationalpreisträger Professor Dr. Morenz, Professor Dr. Schubert und Professor D. Bardtke, sind am Sonnabend zurückgekehrt. (Einen ersten Bericht über die Arbeit in der Sektion Geschichte Afrikas siehe Seite 2.)

Universitätsangehörige bewiesen durch ihren Einsatz am Wochenende:

Die Ernte ist auch unsere Sache

Hunderte Angehörige unserer Universität – Studenten aus den gegenwärtig stattfindenden Sommerlagern sowie zahlreiche Arbeiter und Angestellte – gingen am vergangenen Sonnabend und Sonntag auf die Dörfer des Bezirkes Leipzig, um gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern trotz der ungünstigen Witterungsbedingungen die Einbringung der Ernte zu sichern. Unter ihnen befanden sich auch der Erste Sekretär der Universitäts-Parteileitung, Genosse Böhme, und der Stellvertreter des Ersten Sekretärs, Genosse Handel, die zusammen mit Landwirtschaftsstudenten in der LPG Kattersnaundorf, Kreis Delitzsch, arbeiteten, sowie die Redakteure der „Universitätszeitung".

Die Universitätsgewerkschaftsleitung hatte alle Kolleginnen und Kollegen in einem Aufruf aufgefordert: „Tragen wir dazu bei, daß die diesjährigen reichen Erträge schnell und verlustlos geborgen werden! Der 28. August soll der Tag der geräumten Felder werden! Infolge der ungünstigen Witterung wird die Arbeitskraft jedes einzelnen gebraucht.

In Westdeutschland überläßt die Bonner Regierung die Bauern ihrem Schicksal. Witterungsschäden bedeuten für sie große Verluste und Ruin.

Beweisen wir unser enges Bündnis mit den Genossenschaftsbauern, die Überlegenheit unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung! Kein Kollege darf abseits stehen!"

Die Freunde der Landwirtschaftlichen Fakultät und die neuimmatrikulierten Medizinstudenten im Jugendzeltlager „Arthur Becker" in Badrina richteten einen Aufruf an die Jugend des Kreises Delitzsch, in dem sie erklärten: „Wir hatten die Absicht, am kommenden Wochenende gemeinsam mit euch ein großes Sportfest durchzuführen. Doch eine wichtigere Aufgabe ist die verlustlose Einbringung der ersten sozialistischen Ernte. In FDJ-Gruppenversammlungen haben wir über den Aufruf des Nationalrates beraten und beschlossen, zusätzlich am Sonnabend und Sonntag über die geplanten Arbeitseinsätze hinaus einen Einsatz durchzuführen.... Die Ernte auf den Feldern der Genossenschaften ist unsere Ernte. Wir werden sie einbringen, trotz aller Schwierigkeiten. Kämpft mit darum, daß unser Kreis als erster die Erntearbeiten abschließt. Wenn das letzte Korn, der letzte Halm geborgen sind, dann wollen wir unser gemeinsames Sportfest nachholen."

Schon am vorigen Wochenende – bevor ihr Arbeitseinsatz im Kombinat Böhlen begann – halfen die Physiker den LPG in Stöntzsch und Schleenhain bei der Getreideernte. Vergangenen Sonnabend und Sonntag leisteten wiederum Studenten, Arbeiter und Angestellte unserer Universität unseren Genossenschaftsbauern sozialistische Hilfe.

Beispielhaft setzten sich die Landwirtschaftsstudenten im Zeltlager Badrina am Sonnabend und Sonntag ein. Am Sonnabend arbeiteten sie etwa 150 und am Sonntag ungefähr 590 Stunden, um bei der Sicherung der Getreideernte oder, wo dies nicht möglich war, bei anderen wichtigen Arbeiten den Genossenschaftsbauern zu helfen. In der LPG Reibitz wurde Getreide umgesetzt, Stroh gefahren und Kartoffeln wurden gelesen. In Sausedlitz waren es 26 Studenten, die am Sonntagvormittag vier Stunden lang Kartoffeln lasen und am Nachmittag vier Stunden Hafer umsetzten. Das sind nur einige Beispiele uneigennütziger schneller Hilfe.

Die neuimmatrikulierten Medizinstudenten standen den Landwirten

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sportwettbewerb begann

Gleich am ersten Tag hatte es sich gezeigt: Die Journalistik-Studenten in Naunhof wollen ihre Vorgänger, die Freunde vom Mathematischen Institut nicht nur in der Arbeitsleistung überbieten, sondern auch auf dem Gebiet des Sports. Was die Mathematiker nämlich in drei Wochen nicht fertigbrachten, schafften die Freunde der Brigade 23 an einem Vormittag: Es entstanden am Zeltplatz ein Volleyballplatz, ein Federballfeld und einige Stände für Luftgewehrschießen. Seither gab es kaum eine Stunde am Tage, da nicht einige Freunde auf der Kleinsportanlage spielten.

Doch damit erschöpft sich unser Sportprogramm selbstverständlich nicht. Neben dem Schwimmen messen wir dem leichtathletischen Dreikampf besondere Bedeutung zu. Dabei stehen die Brigaden in einem Fernvergleichskampf. Eine der Brigaden, die nicht auf der Baustelle arbeitet, geht jeweils einige Stunden auf den Sportplatz und absolviert den Dreikampf (100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen). Zum Schluß ermitteln wir die Durchschnittsleistungen und vergleichen sie dann mit Hilfe einer Punkttabelle.

Welche Ergebnisse wurden nun in der ersten Lagerhälfte erzielt? An der Spitze im Brigade-Vergleichskampf liegen bisher die Freunde der Brigade 1 (1. Studienjahr). Sie erreichten folgende Durchschnittsleistungen:

	Männer	Frauen
100 m	14,1	17,1
Weit	4,29	3,28
Kugel	8,48	5,94

Die beiden anderen Brigaden folgen ihnen dicht auf den Fersen, und sicher ist der Sieg noch lange nicht, weil ja nun die Freunde der Brigaden ins Rennen gehen, die bisher arbeiteten.

Dabei werden sicher auch noch einige der bisher aufgestellten Lagerrekorde gestürzt werden. Zwei Lagerrekorde brachte Evelyn Wolter auf ihr Konto: Sie lief die 100 m in 15,8 Sek. und stieß die Kugel 7,23 m weit. Die Rekordhalterin im Weitsprung ist Isolde Dömer mit 3,90 m. Bei den Jungen setzten sich Manfred Kahle mit 13,2 Sekunden über 100 m, Siegmar Riedel mit 5,21 m im Weitsprung und Wolfgang Rau mit 10,13 m im Kugelstoßen an die Spitze.

Wie gesagt, es wird noch Veränderungen geben – spannende Kämpfe stehen noch aus. Ein Höhepunkt auf sportlichem Gebiet wird sicher die Teilnahme am Kreissportfest sein.

Peter Rosse

Wie man sieht, sind die Journalisten eifrig bei der Sache und damit auf dem besten Wege, sich den Sieg zu holen in dem von der UZ ausgeschriebenen Wettbewerb um das sportlichste Lager zwischen Breege, Badrina, Naunhof und Böhlen. Aber warten wir ab, was uns das Sportfest der Physiker am kommenden Freitag bringt, warten wir ab, womit uns Breege und Badrina in den nächsten Tagen überraschen werden.

Die Redaktion

Ernennungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte:

Dozent Dr. med. habil. Hans Andreas zum Professor mit Lehrauftrag für das Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Medizinischen Fakultät;

Dozent Dr. phil. habil. Paul Günther zum Professor mit Lehrauftrag für Reine Mathematik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Der Rektor der Karl-Marx-Universität ernannte im Einvernehmen mit dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen

Prof. Dr. Klaus Zweiling zum Direktor des Instituts für Philosophie und Leiter der Fachrichtung Philosophie an der Philosophischen Fakultät;

Dr. Lothar Hoffmann zum stellvertretenden Leiter der Abteilung Sprachunterricht;

Werner Kämpfe zum Leiter des Lektorats Russisch der Abteilung Sprachunterricht an der Karl-Marx-Universität.

*

Eine tropen-veterinärhygienische Abteilung wurde am Institut für Staatsveterinärkunde gegründet. Zum Leiter der Abteilung wurde **Prof. Dr. med. vet. Lothar Hussel** ernannt.

Prof. Dr. Heinz Lettau, Newtonville (USA), stattete vom 3. bis 5. August dem Institut für Agrarmeteorologie und seiner Lehr- und Versuchsstation in Holzhausen einen Besuch ab. Er war von den Einrichtungen sehr beeindruckt.